

Mein Urahne

Mein Urahne

Er schaut mich an, der Urahne von der Wand,
kaum erkannt, mit der Urahnin an der Hand.

Die Gesichter eingefroren wie verloren,
tragen sie umgeben von Erinnerung,
die Gewissheit der Vergangenheit,
gefangen in der Zeit, in Einigkeit.

Ohne Klagen Kummer und Sorgen ertragen.
Kinder geboren, verloren.
Schicksal angenommen, darüber hinweggekommen,
haben gelitten, gestritten, geliebt, sich manchmal verirrt.
Gefangenschaft, schmerzhaft im Blick zurück.
Heimfahrt, Herz bewahrt.

Umgeben von Zuversicht, sich aufgemacht
Neues zu erkunden, gefunden.
Wegbereiter, Geschichte geschrieben,
geschuldet jener Zeit.
ETWAS von ihm ist geblieben,
Überdauert die Vergangenheit.
Er schaut mich an, der Urahne an der Wand.....

© Soso

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)